

Haseltalpo Stille

Kirchenzeitung
für die Gemeinden

Oberschönau, Unterschönau,
Steinbach-Hallenberg, Altersbach,
Rotterode, Herges-Hallenberg,
Bermbach, Springstille
und Viernau

Ausgabe 61
Mitte Mai bis
Mitte Juli 26



EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK

Die Ostertage mit ihren vielfältigen Gottesdiensten liegen hinter uns und schon nähert sich das Pfingstfest mit seinen Gottesdiensten, wie wir sie hier im Haseltal feiern, nämlich in der schönen Natur auf dem Knüllfeld und im Reinhardsrod.

Lassen Sie uns noch einmal kurz zurückblicken: stellen wir uns vor, wie die Jünger nach Jesu Tod und Auferstehung in Angst gelebt haben. Sie konnten es nicht fassen, was vor ihren Augen geschehen war. Der Gekreuzigte war auferstanden und hat sie noch eine Weile begleitet. Dann Christi Himmelfahrt und schließlich das Pfingstfest. Da erst haben die Jünger so richtig verstanden, was Neues geworden ist in ihrem Leben, aus ihrem Leben und auch für alle Christen danach, also auch für uns.

Das Pfingstfest kündigt an: es ist etwas Neues geworden aus unseren Kirchen, so wie wir es auf dem Titelblatt sehen können: der Blick ins Haseltal vom Knüllfeld aus mit dem großen Birkenkreuz und den Kirchen, die sich um den geschmückten Altar scharen: ein offener Kreis, der den Blick in die Weite ermöglicht. Denken Sie daran, wenn Sie



am Pfingstmontag, 25. Mai, zum Gottesdienst auf dem Knüllfeld stehen.

In nächster Zeit wird auch in unserem Kirchenkreis vieles neu. Wir möchten unseren Blick weiten auf alle Gemeinden des Kirchenkreises, deshalb wird es ab Herbst 2026 dann einen gemeinsamen Gemeindebrief, eine Kirchenzeitung für den ganzen Kirchenkreis geben. Das macht die Haseltalpostille überflüssig. Die nächste Ausgabe, die Ausgabe 62, wird dann die letzte sein. Lassen Sie sich darauf ein, zu sehen, was Sie Neues gewinnen und nicht was Sie verlieren.

Ihr Pfr. W. Fromke

Misshandelt um des Glaubens willen

Gedenkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und derer, die misshandelt werden, als solche, die selbst auch noch im Leib leben.

Hebr. 13,3 - Monatsspruch Juni 2026

Die größte Christenverfolgung aller Zeiten fand nicht im Römischen Reich statt, wie manche denken. Sie findet heute statt - und wir sind Zeugen. In Nordkorea, Somalia, im Jemen, im Sudan, in Eritrea und Syrien und in vielen anderen Ländern sind Christen heute Verfolgung und Misshandlung ausgesetzt. Mehr als 388 Millionen Christen werden derzeit wegen ihres Glaubens verfolgt oder diskriminiert.

Eine von ihnen ist Dhea (Name geändert). Von klein auf tat Dhea alles, was man in ihrem streng muslimischen Heimatland in Südostasien von einer frommen Muslima erwartete. Sie hielt alle islamischen Regeln, fastete schon als 6-Jährige und kannte mit 12 den ganzen Koran auswendig. „Mein tiefster Wunsch war, dass Allah mit mir zufrieden ist“, sagt sie.

Als Dhea 15 Jahre alt war, wurde sie vergewaltigt - und war zu allem Unglück infolge der Vergewaltigung schwanger. Nach drei Monaten ließ sich das nicht länger verheimlichen, und Dhea wurde vor ein Scharia-Gericht gestellt. Zu 100 Peitschenhieben und zwei Jahren Gefangenschaft wurde die Jugendliche verurteilt. Bei der öffentlichen Auspeitschung verlor sie ihr Baby.

Während ihrer Gefangenschaft erkrankte Dhea an Malaria. Ihr Zustand wurde so schlecht, dass sie für einige Zeit ins Krankenhaus gebracht werden musste. Es schien, als würde ihr Leid kein Ende nehmen.

Sie erzählt: „Im Krankenhaus war da eines Tages dieser Mann, ein Besucher, er sprach mich an und fragte mich, warum ich als Minderjährige schon eine Gefangene war. Ich erklärte es ihm und wir redeten kurz.“ Wie sich später herausstellte, war der Besucher ein ausländischer Christ. Gott hatte ihn dazu berufen, den Menschen in Dheas Heimat von Jesus zu erzählen. Als Dhea aus dem Krankenhaus zurückkehrte, schaffte es dieser Mann, ihr an allen Kontrollen vorbei ein Paket mit einer Bibel zu schicken.

Dhea schlug willkürlich eine Seite auf und begann zu lesen: Dass es einen Gott geben sollte, der sie ihr Leben lang liebevoll im Blick gehabt hatte und sogar in ihrer jetzigen Situation noch bei ihr war, berührte sie tief. „Und obwohl es niemanden gab, der mir etwas hätte erklären können, war der Heilige Geist da und ich verstand, dass Jesus mein Retter war,“ sagt sie im Rückblick.

Als Dhea entlassen wurde und zu ihren Eltern zurückkehrte, konnte sie ihren neuen Glauben an Jesus trotz der Gefahr nicht lange geheim halten. „Ich erzählte meinen Eltern davon, was in der Bibel stand: von Jesus, dem ewigen Leben und der Vergebung. Sie waren,

erzürnt und brüllten mich an.“ Und sie verstießen ihre Tochter. Dhea musste aus ihrer Heimat fliehen und wohnt jetzt in einem der umliegenden Länder.

Trotz allem, was ihr angetan wurde, blickt Dhea nicht verbittert zurück. Vielmehr hat sie eine große Liebe für die Menschen ihres Landes und dient ihnen von dort aus, wo sie heute lebt. Immer wieder reisen Menschen aus Dheas Heimat in umliegende Staaten, weil sie medizinische Hilfe benötigen. Für sie öffnet Dhea ihr Haus und ihr Herz: „Ich koche für sie, gebe ihnen umsonst zu essen. Ich säubere und verbinde auch ihre Wunden und kümmere mich um sie.“ Tatsächlich haben sich durch Dheas Gastfreundschaft und Liebe bereits einige ihrer Landsleute für Jesus geöffnet.

Andere „essen, was ich koche, aber sie weigern sich, mit mir am Tisch zu sitzen – weil ich eine Christin bin“, berichtet sie. „Da trocknet meine Liebe dann für einen Moment aus.“ Trotzdem macht Dhea weiter – und lässt sich von Jesus immer wieder neu füllen. Sie sagt: „Meine eigene Liebe könnte sowieso nie genug sein. Aber Jesu Liebe ist es.“

Die Bibel sagt: Gedenkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und derer, die misshandelt werden, als solche, die selbst auch noch im Leib leben. (Hebr. 13,3 - Monatsspruch Juni 2026)

Wir können

- uns über verfolgte Schwestern und Brüder informieren, zum Beispiel auf den Webseiten von [opendoors](#),
- die verfolgten Christen ins öffentliche Bewusstsein bringen, indem wir von ihnen erzählen und vor allem
- immer wieder für sie beten, dass Gott seine Hand über sie hält, sie schützt und ihnen Mut macht.

M. Uwe J. Davis

Lieder, die es in sich haben

In dieser Ausgabe der Haseltalpostille befassen wir uns zum letzten Mal mit unserem Gesangbuch. Es geht nicht unbedingt um ein bestimmtes Lied, auch wenn der Titel das vermuten lässt, es geht um Paul Gerhardt, der uns so viele wunderbare Lieder geschenkt hat.

Paul Gerhardt: Geh aus, mein Herz

EG 503 Geh aus, mein Herz

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem grünen Kleide; Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide, als Salomonis Seide.

In der Residenzstadt Berlin ist der Wiederaufbau in vollem Gange. Noch kurz zuvor gleicht Berlin einer Geisterstadt. Ein Drittel der Häuser steht leer, die vom Krieg übriggebliebenen leiden an Leib und Seele. Nein, es geht hier nicht um das Jahr 1945 in Berlin, in Deutschland. Wir befinden uns im Jahr 1648. Der Westfälische Frieden hat endlich Schluss gemacht mit dem Gemetzel nach dreißig Kriegsjahren. Von 1618 bis 1648 dauerte dieser schreckliche Krieg. Paul Gerhardt ist Anfang vierzig, als er den Krieg aus den Kleidern schütteln kann. Die obersten Schmutzschichten mögen von ihm abfallen, aber was an Bildern von Grausamkeiten an seiner Seele hängen geblieben ist, wird er nur schwer los. Im noch überschaubaren Berlin, wo Paul Gerhardt zunächst als Privatlehrer, später als Pfarrer eine Anstellung findet, wird Stein auf Stein gesetzt, fahren wieder Kutschen durch die schlammigen Straßen.

Wiederaufbau: Das heißt für den Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, ein Hoffnungszeichen zu setzen. Er lässt Linden pflanzen, wo noch heute die Prachtallee „Unter den Linden“ verläuft, und er lässt den Schlossgarten und den Grunewald gestalten. Er bestellt berühmte Gartenarchitekten, die meisten haben ihr Handwerk in Holland gelernt. Sie bringen exotische, kostbare Blumenzwiebeln mit, die fast mit Gold aufzuwiegen sind: Tulpen in allen Farben und Narzissen.

Paul Gerhardt wird hin und wieder zugeschaut haben, wie fleißige Hände nach und nach den Wildwuchs in den Grünflächen domestiziert, Blumenbeete in barocker Üppigkeit bepflanzt, schnurgerade Baumalleen angelegt und Brunnen aufgestellt haben. Vielleicht kommt ihm dieser Neuanfang noch unwirklich vor. Vielleicht ist sein Herz noch schwer, so dass er es anstupsen muss, damit es sich für die Inspiration durch die farbenfrohen Gärten öffnen kann: Los doch, geh aus, mein Herz, und suche Freud!

Er kennt das, die Lust am Schreiben kommt beim Schreiben, so wie der Appetit beim Essen kommt. Er hat noch immer Trost gefunden, in der Poesie, in der Musik, in den Schriften, in Gottes wunderbarer Schöpfung. Jetzt ist er bereit zu genießen, also schlendert er durch die Anlagen, sperrt Augen und Ohren auf, nimmt Papier und Stift zur Hand und notiert die ersten Strophen des „Sommergesangs“, die ihm in den Sinn kommen.

Den Text zu diesem Lied dichtete er 1653. Fünf Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges also. Als der Krieg ausgebrochen war, war er selbst gerade 11 Jahre alt, ein Kind. Und 41 Jahre alt war er, als der Krieg mit Besiegelung des Westfälischen Friedens endlich zu Ende war. Wie viele andere, so hatte auch Paul Gerhardts Familie unter dem Krieg und seinen Folgen zu leiden. Hunger, Gewalt und Seuchen brachte der Krieg. Mit 12 Jahren verlor Paul seinen Vater, mit 14 seine Mutter. Als er 30 war, starb sein Bruder. An Krankheiten starben nach dem Krieg 4 von seinen 5 Kindern und auch seine Frau.

Paul Gerhardt erlebte Leben und Sterben in enger Verbindung. Und das Erstaunliche ist: Auch nach 30 Jahren Krieg und Zerstörung mit Toten und Verletzten, Grausamkeiten und Krankheiten kann er sich noch am Reichtum der Natur freuen, kann und will er Lieder dichten, die das Leben und das Gottvertrauen besingen.

Stärke und Kraft. Das ist es, was die Menschen brauchen. Paul Gerhardt weiß das. Wie sollen sie auch alleine die Bilder loswerden, die ihn doch selbst noch immer quälen? Der große Krieg hat alles in den Schatten gestellt, was die Menschen an kriegerischen Auseinandersetzungen damals gewohnt

waren. Oft wusste man nicht mehr, wer gegen wen zu Felde zog, wer Freund und Feind war in diesem Krieg, in dem alle Parteien meinten, Gott an ihrer Seite zu haben. Paul Gerhardt war ein guter Seelsorger. Er kannte die Nöte der Menschen, mit seinen Liedern will er den Menschen helfen.



Eigentlich müssten wir dieses Lied im Herbst singen, wenn alles grau ist draußen und wir uns bewusst machen müssen, dass es wieder Frühling und Sommer wird. Eigentlich müssten wir das Lied in Trauer und Schmerz singen, dann, wenn es uns nicht gut geht, dann, wenn wir Stärke und Kraft nötig haben!

Mit beiden Beinen fest verwurzelt in diesem Erdengarten mit allem, was er bringt – an Freude und Glück, aber auch an Unkraut und Verwucherungen, an Schürfwunden und Gräben. Das macht die Tiefe dieses jubelnden Sommerliedes aus. Keineswegs war damals alles eitel Sonnenschein. Keineswegs waren jene Zeiten die „guten alten Zeiten“. Ob es diese je gab, ist ohnehin fraglich. Auch heute. Um sich herum und in seinem eigenen Leben hatte der Liederdichter viel mit unsäglichem Leid und Schmerz zu tun. Umso größer ist

sein Aufatmen angesichts der über-
vollen Sommerzeit.

Beeindruckend an diesem Lied ist, dass
es einer geschrieben hat, der wahrlich
nicht nur die lieben und sonnigen
Sommerzeiten des Lebens kannte. Das
Lob Gottes und der Dank für die gro-
ßen und kleinen Dinge, die das
Leben ausmachen, sieht nicht an den
schweren Seiten und Zeiten des
Lebens vorbei.

stehen große Blumen und Bäume
neben kleinen und mittelgroßen. Die
bunte Pflanzenmischung im Garten mag
ein Sinnbild sein für die bunte Ver-
schiedenheit der Menschen und unsere
unterschiedlichen Bedürfnisse. So ein-
zigartig wie die Blumen und Bäume
sind auch wir Menschen, auch darüber
lässt uns der Schöpfer staunen.

Und alle können wir uns anregen
lassen: Geh aus, mein Herz, und suche

EG 503 Geh aus, mein Herz

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir
alle Sinnen; ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen, aus meinem Herzen rinnen.

13. Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt, dass ich
dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spät
viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum dass ich dir werd ein guter Baum, und lass
mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Garten schöne
Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zur letzten Reis an Leib und
Seele grünen, so will ich dir und deiner Ehr allein und sonst keinem mehr hier
und dort ewig dienen, hier und dort ewig dienen.

In den letzten Strophen bittet Paul
Gerhardt Gott um Hilfe und Segen. Ein
glaubender Mensch soll wie ein guter
Baum sein, der Wurzeln treibt, wächst
und standhält, oder wie eine schöne
Blume, die ihren festen Platz hat im
Garten Gottes. In diesem Garten Gottes



Freud. Gott ist großzügig, ich erfahre es
jetzt schon in diesem Leben und ich
werde es auch erfahren, wenn ich diese
Welt einst verlassen muss.

Nicht zufällig wird das Lied „Geh aus,
mein Herz“ trotz seiner fröhlichen
Melodie auch oft bei Beerdigungen
gesungen. Denn es ist getragen von
dem großen Vertrauen: Gott wird mich
auch in der anderen Welt erwarten.
Wenn es hier schon so schön ist – wie
schön mag es erst in der anderen Welt
sein, die wir nicht kennen.

Gott ist großzügig, davon erzählt das
Lied von Paul Gerhardt.

Franziska Fromke

Gedanken zum Kinderabendmahl

von Pfrin. Ute Borchert



Der Kirchenvorstand in Steinbach-Hallenberg ist über das Thema „Abendmahl mit Kindern“ miteinander ins Gespräch gekommen. Die Abendmahlfeier mit Kindern wird in unserem Kirchenkreis unterschiedlich praktiziert. In manchen Seelsorgebereichen ist es Kindern erlaubt, am Abendmahl teilzunehmen, in anderen nicht.

Das Abendmahl ist eines der zentralen Elemente im Leben der Christen. Es hat verschiedene Aspekte wie: Gemeinschaftsmahl, Stärkung, Vorwegnahme des Festes im Reich Gottes, Spüren der Gegenwart Christi, Schuldvergebung, Zusage des Bundes mit Gott und einige mehr. Das Abendmahl wird individuell verschieden wahrgenommen.

Können Kinder das Abendmahl würdig empfangen? Das ist eine der zentralen Fragen, die gestellt wird. Ein Blick in die Kirchengeschichte hilft vielleicht weiter. Bis Mitte des 2. Jahrhunderts nach Christi Geburt fanden die Abendmahlfeiern in der Hausgemeinde statt und waren mit einem Sättigungsmahl verbunden, wo Kinder selbstverständlich dazu gehörten. Bis ins 5. Jahrhundert empfingen Kinder direkt nach der Taufe das Abendmahl und nahmen weiter daran teil. Erst im frühen Mittel-

alter ändert sich der Blick auf das Abendmahl. Es wird eine Vorbereitungszeit, heute der Konfirmandenunterricht, eingeführt und die Jugendlichen erhalten mit 13 oder 14 Jahren zum ersten Mal das Abendmahl. Seit der Reformation spielt das Motiv der Sündenvergebung bei der Feier des Abendmahls die zentrale Rolle. Man ging davon aus, dass erst erwachsene Menschen - und mit 14 war man damals erwachsen - den Sinn der Sündenvergebung verstehen könnten.

In den 500 Jahren seit der Reformation hat sich dieses Bild deutlich verändert. Die anderen Aspekte des Abendmahls, wie eingangs erläutert, treten mehr in den Vordergrund und Kinder haben eine andere Stellung in der Gesellschaft als damals.

Kinder können zwischen normalem Essen und Trinken und dem Abendmahl unterscheiden. Sie fühlen die „Heiligkeit“ des Augenblicks in besonderer Weise und zeigen meist größere Offenheit für den Symbolgehalt des Abendmahls als Pubertierende. Kinder haben durchaus ein Schuldempfinden, ein Unrechtsbewusstsein und sind auf Vergebung angewiesen, wie wir Erwachsene auch. *Fortsetzung Seite 9*

Amtshandlungen in Altersbach, Rotterode und Steinbach-Hallenberg

Getauft wurde am:

12.04.2026 Antonio Werner in Rotterode

Bestattet wurden am:

21.02.2026 Margit Marr, geb. Häfner im Alter von 77 Jahren in Steinbach-Hallenberg

25.02.2026 Christa Luck, geb. Eidenbach im Alter von 94 Jahren in Steinbach-Hallenberg

28.02.2026 Luise Röhl, geb. Knoth im Alter von 88 Jahren in Steinbach-Hallenberg

07.03.2026 Edda Wagner, geb. Buchheister im Alter von 85 Jahren in Steinbach-Hbg

20.03.2026 Inge Knoth, geb. Campesato im Alter von 93 Jahren in Steinbach-Hallenberg

11.04.2026 Lothar Möller im Alter von 91 Jahren in Steinbach-Hallenberg

21.04.2026 Marianne Huhn, geb. Kaufmann aus Rotterode im Alter von 83 Jahren

25.04.2026 Helga Pauli, geb. Marr im Alter von 94 Jahren in Steinbach-Hallenberg

Amtshandlungen in Unterschönau und Oberschönau

Getauft wurden am:

04.04.2026 Hedda Hanzlik in Unterschönau

19.04.2026 Emilio Dunkel in Oberschönau

Bestattet wurden am:

18.02.2026 Lisa Hoffmann, geb. Krach im Alter von 92 Jahren in Unterschönau

09.04.2026 Karl-Heinz Recknagel im Alter von 78 Jahren in Unterschönau

18.04.2026 Christel Nothnagel, geb. Hofmann im Alter von 77 Jahren in Herges-Hbg

Frauenkreise:

Steinbach-Hallenberg und Altersbach: Donnerstag um 14.30 Uhr 07.05.; 16.07.

Rotterode: Mittwoch um 16.00 Uhr, 20.05.

Oberschönau: Dienstag um 15.00 Uhr, 19.05.; 14.07.

Unterschönau: Mittwoch um 14.30 Uhr, 20.05.; 15.07.

Im Juni treffen sich alle Frauenkreise zum regionalen Seniorennachmittag in Viernau am Mittwoch, 17. Juni 2026 um 14.30 Uhr. Siehe Seite 16

Konfirmandenunterricht für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinbach-Hallenberg, Rotterode, Altersbach, Unter - und Oberschönau:

Freitag, jeweils um 15.00 Uhr in der Bismarckstr. 47

Kindertreff im Haus der LKG, Arzbergstr. 62 für Kinder von 6 - 13 Jahren

Jeweils samstags von 10 bis 12.30 Uhr mit Imbiss: 20.06.

Vnders Tanzen

nach Absprache mit Maria Holland-Moritz (Tel. 036847 549604) für Senioren im Rahmen der Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

Spendenkonten für die Gemeinden:

Steinbach-Hallenberg, Altersbach, Rotterode, Unterschönau, Oberschönau

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

IBAN: DE 71 5206 0410 0008 0070 47 BIC: GENODEF1EK1

Gedanken zum Kinderabendmahl

Fortsetzung von Seite 7

Welche Bedeutung hat die Konfirmation noch, wenn die Zulassung zum Abendmahl nicht mehr in der Feier der Konfirmation erfolgt?



Konfirmation bedeutet: Bekräftigen, Bestätigen, Bestärken. Konfirmanden bekräftigen die von Eltern und Paten vor Jahren für sie getroffene Entscheidung der Taufe. Man bekommt seinen persönlichen Segen, um Bote Gottes zu werden. Diese „Einsegnung“ ist das Wichtigste an diesem Tag.

Auf welcher Basis steht dieses Bekenntnis zum Glauben, wenn ein so wichtiger Teil des Glaubenslebens, wie die Feier des Abendmahls, bisher unerfahrbar geblieben ist? Die Konfirmation könnte ihre Aufgabe als Glaubensbejahung wieder neu wahrnehmen. Das Abendmahl würde von dem unrealistischen Erwartungsdruck an das ganz Besondere entlastet. Es kann mit Freude gefeiert werden und das geben, was es hat: Glaubensstärkung in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Seine Bedeutung für den Glaubenden und sein Leben wird deutlicher spürbar.

Das Gemeinschaftsmahl umfasst alle Gemeindeglieder, so eben auch laute und leise Menschen. Die Gemeinde als feiernde Gemeinde steht als Ganzes vor Gott. Da darf es keinen Ausschluss

geben. Für das gemeinsame Feiern kann nur ein alle einschließendes Denken und Handeln maßgebend sein. Dem liegt die Vorstellung von Gemeinde als Familien- und Hausgemeinschaft zu Grunde. Wenn wir Kinder am Abendmahl teilnehmen lassen, müssen wir darüber nachdenken, ob wir neben Wein einen zweiten Kelch mit Traubensaft anbieten.



Wenn wir Kinder zum Abendmahl einladen, nehmen wir sie in ihrem Christsein und als Kind ernst. Es geschieht zuallererst um ihrer selbst willen. Wir laden Kinder auch nicht vor allem deshalb ein, damit das Gemeindeleben lebendiger wird. Eine Gemeinde, die Kinder das Abendmahl mitfeiern lässt, wird nicht unverändert bleiben, denn Gott wirkt in ihr!

Was denken Sie zum Thema Kinderabendmahl? Machen Sie sich Gedanken und kommen Sie darüber in Ihren Familien ins Gespräch. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind sehr interessiert an Ihren Gedanken. Sprechen Sie sie an!

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Sonntag	Steinbach-Hbg	Altersbach/ Rotterode	Unterschönau / Oberschönau
14.05.2026 Himmelfahrt	11.00 Uhr Gottesdienst auf der Meilerstätte in Altersbach (s. Seite 15)		
16.05.2026 Samstag			
17.05.2026 Exaudi	09.30 Uhr Pfr. Fromke	10.45 Uhr Rotterode Pfr. Fromke	-
24.05.2026 Pfingsten	09.30 Uhr Pfr. Fromke	10.45 Uhr Altersbach Pfr. Fromke	09.30 Uhr Unterschönau, Pfrin. Borchert 10.30 Uhr Oberschönau, Pfrin. Borchert
25.05.2026 Pfingstmontag	11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Knüllfeld (s. Seite 15)		
31.05.2026 Trinitatis	09.30 Uhr Goldene und Diamantene Konfirmation Pfr. Fromke		-
07.06.2026 1. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	10.45 Uhr Abendmahl Rotterode Pfr. Fromke	14 Uhr Oberschönau, Jubelkonfirmation Pfrin. Borchert
13.06.2026 Samstag			
14.06.2026 2. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Pfrin. Borchert	10.45 Uhr Altersbach Pfrin. Borchert	-
20.06.2026 Samstag	18.00 Uhr Johannesfest in Rotterode (s. Seite 16)		
21.06.2026 3. Sonntag nach Trinitatis	-	-	09.30 Uhr Unterschönau, Pfrin. Borchert 10.30 Uhr Oberschönau, Prin. Borchert
26.06.2026 Freitag	Feierabendgottesdienst in Springstille Pfr. Hanis		
28.06.2026 4. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Pfrin. Borchert	10.45 Uhr Altersbach Pfrin. Borchert	-
05.07.2026 5. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	10.45 Uhr Abendmahl Rotterode Pfr. Fromke	09.30 Uhr Unterschönau, Pfrin. Borchert 10.30 Uhr Oberschönau, Pfrin. Borchert
12.07.2026 6. Sonntag nach Trinitatis	09.30 Pfrin. Borchert	10.45 Uhr Altersbach Pfrin. Borchert	-

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Herges-Hbg, Bermbach, Springstille	Viernau	Sonntag
11.00 Uhr Gottesdienst auf der Meilerstätte in Altersbach (s. Seite 15)		14.05.2026 Himmelfahrt
18.00 Uhr Feierabendmahl Pfr. Hanis		16.05.2026 Samstag
09.30 Uhr Bermbach, Pfr. Hanis 10.45 Uhr Springstille, Pfr. Hanis 14.00 Uhr Breitenbach, Pfr. Hanis		17.05.2026 Exaudi
09.30 Uhr Bermbach, Pfr. Hanis 10.45 Uhr Springstille, Pfr. Hanis 14.00 Uhr Open Air Mittelstille, Pfr. Hanis (s. Seite 15)		24.05.2026 Pfingsten
11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Knüllfeld (s. Seite 15) 14.30 Uhr Open Air Gottesdienst Reinhardsrod (s. Seite 15)		25.05.2026 Pfingstmontag
09.30 Uhr Bermbach M. Kirchner	10.45 Uhr Pfrin. Borchert	31.05.2026 Trinitatis
09.00 Uhr Mittelstille, R. Gebauer 10.30 Uhr Herges-Hallenberg Lektorin K. Leyh		07.06.2026 1. Sonntag nach Trinitatis
	18.00 Uhr Feierabendmahl Pfr. Fromke	13.06.2026 Samstag
10.45 Uhr Springstille, R. Usbeck 14.00 Uhr Breitenbach, Pfr. Fromke		14.06.2026 2. Sonntag nach Trinitatis
		20.06.2026 Samstag
09.00 Uhr Mittelstille R. Gebauer 10.30 Uhr Springstille, Jubelkonfirmation Pfr. Hanis		21.06.2026 3. Sonntag nach Trinitatis
Feierabendgottesdienst in Springstille Pfr. Hanis		26.06.2026 Freitag
09.30 Uhr Bermbach, Pfr. Hanis	10.45 Uhr Pfr. Hanis	28.06.2026 4. Sonntag nach Trinitatis
09.00 Uhr Mittelstille, Pfr. Hanis 10.30 Uhr Herges-Hallenberg Taufe Pfr. Hanis		05.07.2026 5. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Bermbach, Pfr. Hanis 10.45 Uhr Springstille, Pfr. Hanis 14.00 Uhr Breitenbach, Pfr. Hanis		12.07.2026 6. Sonntag nach Trinitatis

Amtshandlungen in Herges-Hallenberg, Bermbach und Springstille

Getauft wurde am:

01.03.2026 Heinrich Kirchner in Herges-Hallenberg

Bestattet wurden am:

06.03.2026 Armin Holland im Alter von 69 Jahren in Bermbach

18.04.2026 Christel Nothnagel, geb. Hofmann im Alter von 77 Jahren in Herges-Hbg

23. 04.2026 Elli Kirchner, geb. Wagner im Alter von 88 Jahren in Springstille

Amtshandlungen in Viernau

Bestattet wurden am:

07.03.2026 Helma Langenhan, geb. Fuchs im Alter von 78 Jahren in Viernau

17.04.2026 Hugo Heil im Alter von 90 Jahren in Viernau

25.04.2026 Dieter Linß im Alter von 69 Jahren in Viernau

Mit Kindern:

Kindergottesdienste in Bermbach in der Regel gleichzeitig zum Gottesdienst

Kindertreff Springstille: 14-tägig donnerstags, 16.30 Uhr. Infos bei Carolin Lehmann unter 017680734048

Kindertreff Mittelstille: immer am letzten Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr

Konfirmandenunterricht für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Herges-Hallenberg, Bermbach, Springstille und Viernau

nach Absprache, Info bei Pfarrer Uwe 0163 3736467

Musikalisch:

Posaunenchor Herges-Hallenberg in der Regel montags 20 Uhr

Männerchor Springstille in der Regel freitags 20 Uhr in der Guten Quelle

Lobpreischor wöchentlich am Donnerstag in Herges, Info bei Pfarrer Uwe

Lobpreisgottesdienst Feier-Abend freitags um 19.30 Uhr in Springstille: 26.06.

Mit Frauen:

Im Mai machen unsere Frauentreffs aus Herges-Hallenberg und Springstille einen Ausflug zum Kloster Sankt Gabriel nach Friedrichroda. Der genaue Termin wird von Pfarrer Uwe noch bekanntgegeben. *(siehe Seite 13)*

Im Juni laden wir ein zum Seniorennachmittag der Ev. Allianz in der Viernauer Mehrzweckhalle am 17.06. *(siehe Seite 16)*

Breitenbach: immer am letzten Mittwoch des Monats um 15 Uhr

Hauskreise:

Der Bibeltreff mit Wein und Snacks bei Pfarrer Uwe trifft sich monatlich mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr: 13.05.; 01.07.

Online:

Wenn du dich bei Pfarrer Uwe unter der Nummer 0163-3736467 dafür anmeldest, erhältst du die 3-Minuten-Predigten an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der Woche direkt morgens per WhatsApp auf dein Handy. Es lohnt sich!

Ausflug zum Kloster St. Gabriel

Im Mai machen die beiden Frauenkreise aus Springstille und Herges-Hallenberg einen Ausflug über den Rennsteig. Gemeinsam fahren sie nach Altenbergen bei Friedrichroda und besuchen das orthodoxe Kloster St. Gabriel. 2012 wurde es gegründet, es besteht aus einer Klosterkirche, einem Wohnbereich, wo die drei Mönche, ein Novize und eine Ordensschwester wohnen, und einem Gästebereich, wo Versammlungen und Tagungen abgehalten werden können.



Freuen Sie sich auf eine ganz andere Welt, in die Sie Einblick erhalten bei unserem Besuch im Kloster. Die genauen Fahrzeiten erfahren Sie bei Pfarrer Uwe.

Jubelkonfirmation in Viernau

In diesem Jahr laden wir alle Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden-Konfirmation herzlich zu einem besonderen Gottesdienst ein, den Pfarrer Fromke halten wird. Der Gottesdienst findet statt am

Sonntag, 6. September um 10.45 Uhr in der Kirche Viernau

Sollten Sie also in Viernau in den Jahren 1956, 1961, 1966 oder 1976 konfirmiert worden sein, sind Sie herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen. Anmelden können Sie sich im Gemeindebüro in Viernau bei Andrea Gröschel-Ortlieb:

Telefon: Telefon 0177 1822046

email: st.johanniskircheviernau@gmail.com

Wir freuen uns auf Sie.

Spendenkonten für die Gemeinden:

Bermbach, Herges-Hallenberg und Springstille

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

IBAN: DE 71 5206 0410 0008 0070 47

BIC: GENODEF1EK1



Kantorin Dorothea Krüger
Bismarckstr. 47
Steinbach-Hallenberg
Tel. 036847 30929
doroka@arcor.de

Steinbach-Hallenberg im Bonhoefferhaus:

Kirchenchor	dienstags, 20.00 Uhr
Kinderchor	freitags, 17.00 Uhr
Posaunenchor	freitags, 20.00 Uhr
Rotterode:	
Frauensingkreis	mittwochs, 20.00 Uhr

Mit 3 Orgeln und 2 Saxophonen um die Welt mit Station in der Stadtkirche Steinbach-Hallenberg am Sonntag, 5. Juli 2026 um 17.00 Uhr



die seltene chinesische Mundorgel Sheng und das mittelalterliche Portativ erklingen.

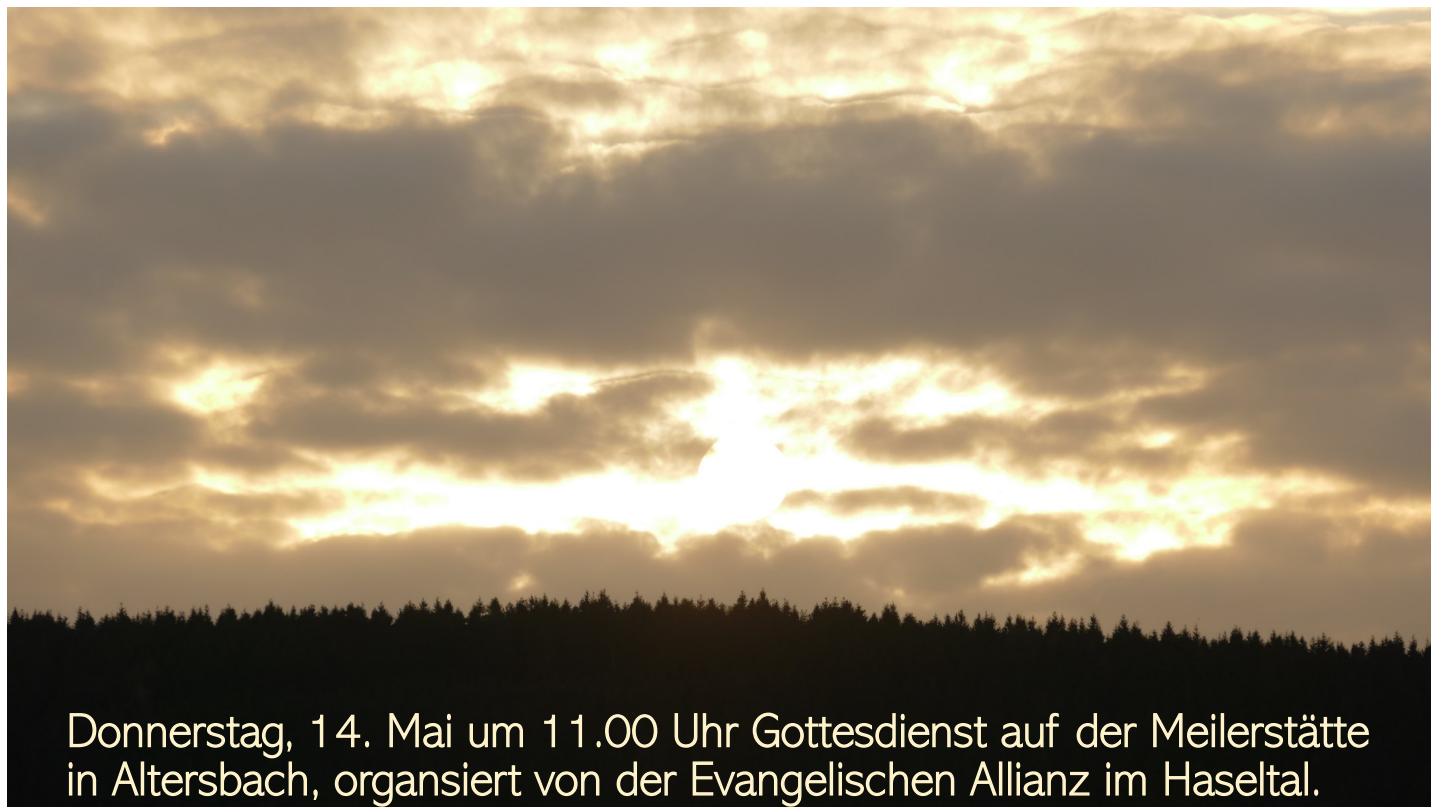
In ihrem Programm haben sie Bearbeitungen von Werken von Johann Sebastian Bach, Edward Grieg, Felix Mendelssohn Bartholdy, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Steve Lacy, Astor Piazzolla und anderen.



Das kurzweilige und unterhaltsame Konzert wird persönlich moderiert durch die beiden Musiker, lebendig, unerwartet und überraschend – ein berührender Konzertabend - ganz analog, ohne KI und technische Verfremdungen.

Die international konzertierenden Musiker aus Berlin laden ihr Publikum ein auf eine spannende musikalische Reise fernab gängiger Orgelklischees. Sie spannen einen großen Bogen durch die Zeiten von der Alten Musik bis zum Jazz und verbinden ihre unterschiedlichsten musikalischen Einflüsse. Es erklingen ungewöhnliche Bearbeitungen alter Choräle, eigene Kompositionen, beeinflusst durch die Zusammenarbeit mit Musikern anderer Kulturen, orchestrale Klanglandschaften auf der Orgel, Tangos und gefühlvolle Improvisationen. Volker Jaekel, Organist und Pianist entlockt der Orgel ungewöhnliche Klänge und erdige Rhythmen. Die faszinierenden Töne der Orgel treten in den musikalischen Dialog mit dem klangvollen und poetischen Saxophon von Gert Anklam. Im Konzert werden auch

Himmelfahrt auf der Meilerstätte



Bei hoffentlich sonnigem Wetter treffen wir uns zum Gottesdienst mit Pfarrerin Ute Borchert und Pfarrer Uwe Hanis auf der Meilerstätte und natürlich der musikalischen Begleitung von Dorothea Krüger.

Nach dem Gottesdienst ist Zeit für Geselligkeit bei Bratwurst, Hexensuppe, Bier und anderen Getränken; fröhlich zubereitet und serviert von Susanne und Jens Schneider aus Floh und Franziska und Wolfram Fromke.



Pfingsten feiern wir in der Natur!

Pfingstsonntag, 24. Mai
14.00 Uhr In der Bäche, Mittelstille

Pfingstmontag, 25. Mai
11.00 Uhr Knüllfeld

14.30 Uhr Reinhardsrod, Breitenbach

Auf dem Knüllfeld spielt der evangelische Posaunenchor Steinbach-Hallenberg und serviert anschließend wieder Eier und Speck und Schmalzstullen.

Und wem es draußen zu ungemütlich ist, der ist herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten am Pfingstsonntag in unseren Kirchen.

Ab Mai wieder offene Kirche

Ab Mai ist die Stadtkirche Steinbach-Hallenberg wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Das kleine Team, das sich fleißig um das morgendliche Öffnen und abendliche Schließen der Kirche sowie das In-Ordnung-Halten gekümmert hat, sucht noch Verstärkung. Wer möchte gerne im Team mitmachen? Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro Tel. 036847 42496.

Regionaler Seniorennachmittag

Mittwoch, 17. Juni 14.30 Uhr

Die Evangelische Allianz im Haseltal lädt zum regionalen Seniorennachmittag in die Mehrzweckhalle in Viernau ein. Lustiges und Anregendes, Nachdenkliches und Musikalisches steht wie immer auf dem Programm. Natürlich wird auch wieder ausgiebig Kaffee und ein reichhaltiges Kuchenbuffet angeboten. Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, melde sich bitte im Kirchenbüro bei Antje Krannich: Tel. 036847 42496. Sie werden dann abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Johannesfest in Rotterode Samstag, 20. Juni um 18.00 Uhr



Zum Auftakt des Johannesfestes in der Rotteroder Kirche ist die Bühne frei für den Lobpreischor von Pfarrer Uwe zum Zuhören und Mitsingen und fröhlichen Einstimmen auf den Abend. Anschließend wird traditionell das Johannesfeuer entzündet und bei Bratwurst und Hexensuppe ausgiebig gefeiert.

Vorankündigungen

Der Sommer naht und mit ihm die „Kirche macht Ferien“-Zeit! Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr die Kirche Viernau mit ins Boot holen konnten.

Beginn „Kirche macht Ferien“:

Sonntag, 19. Juli in Viernau um 10.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

Sonntag, 26. Juli Altersbach um 10.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

Sonntag, 2. August Steinbach-Hallenberg um 10.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

14.00 Uhr Unterschönau mit anschließendem Kaffeetrinken

Freitag, 7. August 17.00 Uhr Oberschönau, Kirmesandacht

Sonntag, 9. August Rotterode um 10.00 Uhr mit anschließendem Kaffeetrinken

Sonntag, 16. August Knüllfeld, Abschlussgottesdienst „Kirche macht Ferien“

WERDEN SIE ZEITSCHENKER

Wir sind auf der Suche nach Zeitschenkerinnen und Zeitschenkern für die ehrenamtliche Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie deren Zugehörigen. Der nächste Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter beginnt am 29.06.2026. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Koordinatorinnen Frau Theresa Grobe und Frau Saskia Matties stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.



**Ambulanter Hospiz- u. Palliativ-
Beratungsdienst Schmalkalden**

Herzenszeit

Büro und Begegnungsstelle:

Auer Gasse 20, 98574 Schmalkalden

Tel.: 0 36 83 / 469 44 57

Email: hospiz.dw.schmalkaldene@ekkw.de





Viva Italia !



Im März wurde es in unserem Kindergarten italienisch. Nach unserem letzten Sommerfest hatten sich die Kinder von den Einnahmen eine Reise nach Italien gewünscht. Zu ihrem Bedauern war das leider nicht möglich. Kurzerhand holte der Elternbeirat Italien in den Kindergarten und organisierte eine italienische Woche für die Kinder.

Das ganze Haus wurde von den Eltern geschmückt. Mit dem „Auto von Lucio“ nahmen wir die Fahrt nach Italien auf. Wir machten Halt in Venedig und bastelten venezianische Masken. Nächster Stopp war in Pompeji, wo es einen Vulkanausbruch zu bestaunen gab. Wir tauchten ein in

die italienische Lebensart, ließen uns das Eis schmecken und fädelten



Ketten aus Nudeln. Unser Hof verwandelte sich in eine Formel 1 - Strecke. Und nach dem Autorennen stiegen die besten Fahrer*innen auf das Siegerpodest und wurden mit Medaillen geehrt.

Selbst unser Essensanbieter (die Gaststätte Reichshof) wurde mit ins Boot geholt und lieferte uns Pizzateig. Den konnten die Kinder nach Herzenslust ganz nach ihren Wünschen



mit Tomaten, Käse, Salami und Nudeln belegen – und die fertige Pizza schmeckte allen köstlich.

Wir danken an dieser Stelle allen, die mitorganisiert, vorbereitet und Ideen geliefert haben. So konnte es eine unvergessliche Woche für unsere Kindergartenkinder werden.



Wir feiern Sommerfest

Samstag, 27. Juni 2026

Für das leibliche Wohl und Spiel und Spaß ist gesorgt!

Eingeladen sind alle Kinder, Eltern und Großeltern
Wir freuen uns auf euch!

